Das fünftausendste Rotkreuzbett

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **74 (1965)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

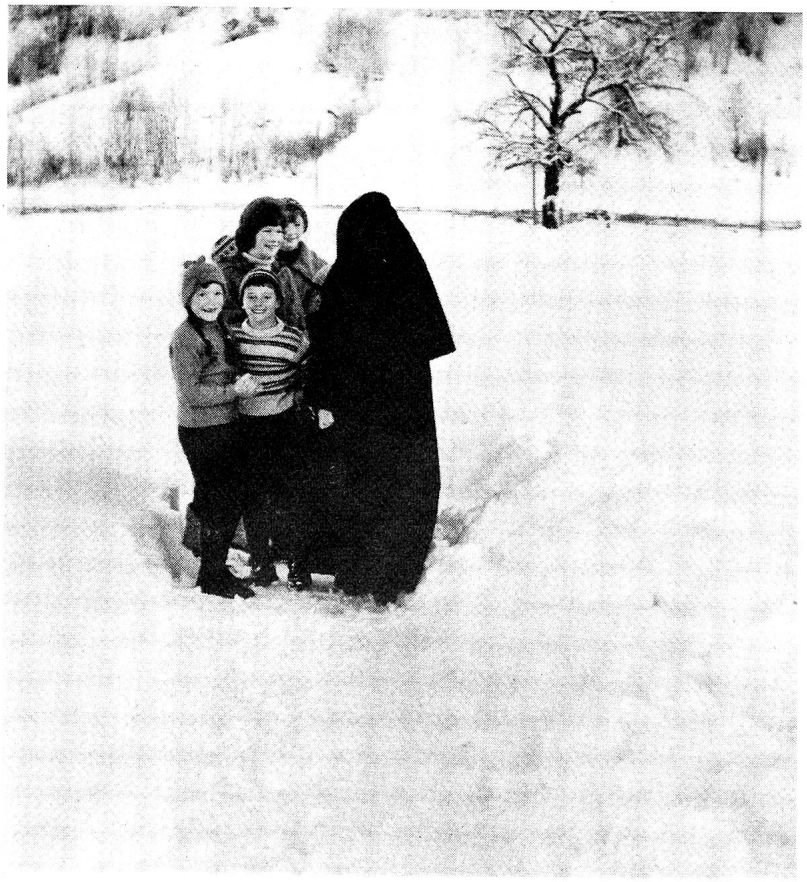
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DAS FÜNFTAUSENDSTE ROTKREUZBETT

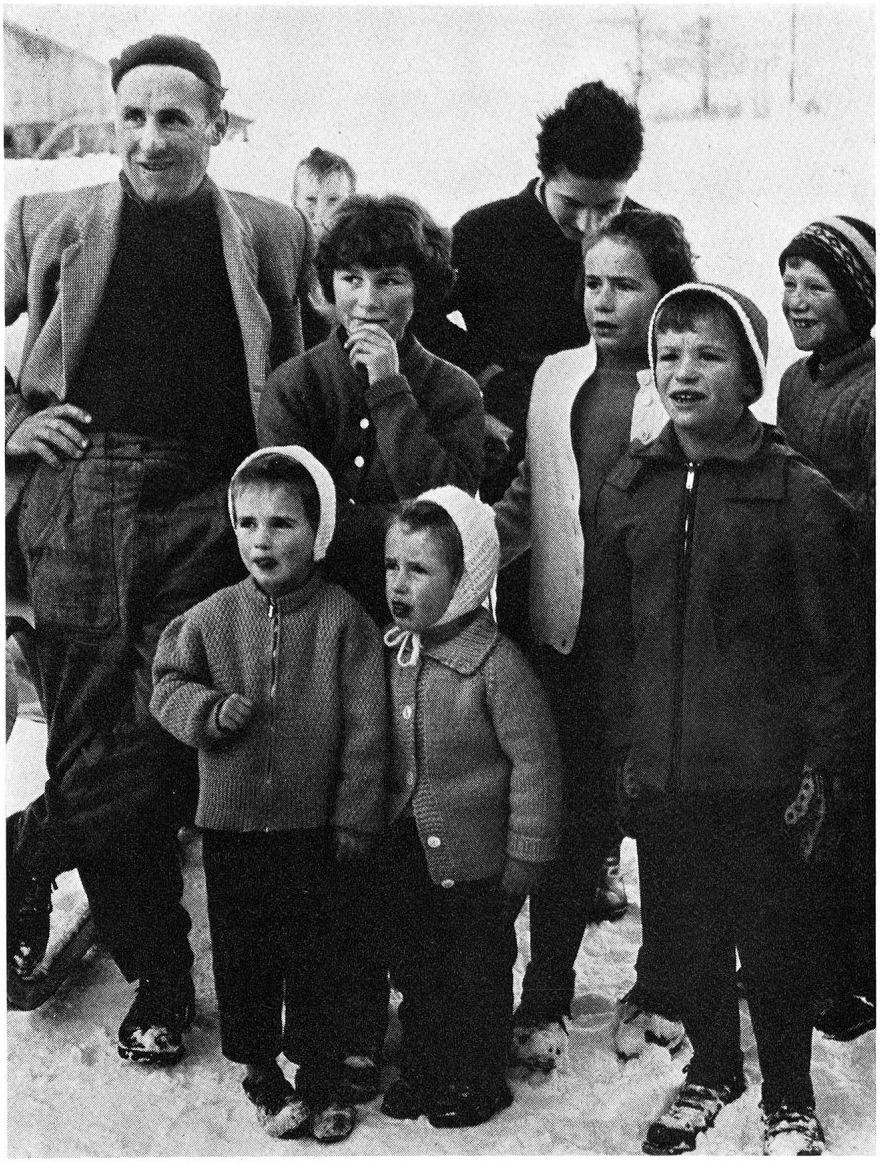
Es ist der 26. Januar. Staunend, die Händchen ob der grimmigen Kälte tief in die Hosentaschen vergraben, steht Philipp da und betrachtet das Schauspiel, das sich ihm auf dem kleinen Bahnhofsplatz von Fiesch bietet. Päckchen und Pakete, alle mit einem roten Kreuz versehen, türmen sich auf den beiden Schlitten, die beim Güterverlad halten. Reporter und Kameraleute vom Fernsehen und von der Filmwochenschau haben sich eingefunden: das fünftausendste Rotkreuzbett soll überreicht werden, und um die Freude zu erhöhen, bekommt noch eine weitere Familie im Fieschertal ein durch die Patenschaften des Schweizerischen Roten Kreuzes finanziertes Bett. Es trägt die Nummer 5001.



Eine gute halbe Stunde Fussweg bis ins Fieschertal! Langsam steigt die Sonne höher. Die beissende Kälte lässt nach, und immer seltener müssen die Männer anhalten, um sich die Hände zu wärmen. Zu beiden Seiten des Weges türmen sich hohe Schneemassen. Der Winter scheint es hier im Goms besonders gut gemeint zu haben, und hätten nicht eifrige Helfer einen Pfad geschaufelt, so wäre es recht beschwerlich gewesen, in die abgelegenen Weiler im Fieschertal zu gelangen. Schwester Hedwig, die Fürsorgerin, ist ein gern gesehener Gast bei jung und alt. Sie wird freudig begrüsst von den Buben und Mädchen, die dem Zug entgegeneilen. Die Kunde von dem wichtigen Ereignis hat sich schon überall herumgesprochen.

Wer wollte nicht mithelfen, den Schlitten zu schieben und zu stossen! Nur zu gern schliessen sich die Kinder dem Zuge an. Nicht alle Tage kommen ja so viele Fremde in das abgelegene Tal und halten ein solch wichtiges Geschehen wie die Übergabe des fünftausendsten Rotkreuzbettes im Bild fest.

Im Sonnenglanz liegt er da, der kleine Weiler im Fieschertal. Hier wohnen in einem bescheidenen Holzhaus, zusammen mit den Eltern und zehn Geschwistern, Herbert und Martha, die beiden Kinder, denen das fünftausendste Bett zugedacht ist. – Vorerst gilt es, das letzte steile Stück Weg zurückzulegen. Immer grösser wird der Zug, immer länger die staunende Kinderschar. Wenn so viele fleissige Hände helfen, ist es nicht schwer, die Steigung spielend zu überwinden.



Wird die Gabe des Roten Kreuzes als Almosen empfunden? Ist es für die Empfänger demütigend, dass jeder im Dorf davon weiss? Eine Tageszeitung warf diese Fragen auf. Wer es miterlebte, wie zahlreiche Zuschauer sich einfanden und sich mitfreuten, der weiss, dass derlei Bedenken grundlos sind. Nebenbei bemerkt: Fünfzehn andere Fieschertaler Familien haben im Laufe der letzten Jahre ein Rotkreuzbett erhalten.

Eine zwölfköpfige Kinderschar – das gibt allerhand Arbeit. Da reicht trotz grösster Sparsamkeit das Geld nur zum Allernötigsten. Die Doppelcouch und die Bettwäschepakete des Schweizerischen Roten Kreuzes sind daher ein höchst willkommenes Geschenk. Martha und Herbert strahlen über das ganze Gesicht, als sie die Federung der Matratzen ausprobieren.

Ein Skirennen! Die Buben und Mädchen klettern im Blitztempo den Hang hinauf und sausen mit beachtlichem Können wieder hinunter. Einige Mutige erweisen sich zudem als geschickte Skispringer. Wie gern zeigen sie ihre Talente vor den Gästen. Dass es nachher noch für jeden eine Orange gibt, ist für alle eine zusätzliche Freude an diesem ereignisreichen Tag. Natürlich darf Schwester Hedwig nicht abreisen, ohne zuvor auch noch die kleine Marie-Therese, die Empfängerin des fünftausendundersten Bettes, besucht zu haben.

Marie-Therese ist das dritte Kind einer siebenköpfigen Kinderschar. Wie es sich im neuen Bett schlafe, das wolle sie sogleich ausprobieren, erklärt sie voller Stolz. Doch wer wird am hellichten Tage in die Federn steigen! Vorsorglich bleibt darum das Bett verpackt auf dem Schlitten. Marie-Therese aber klettert behende auf den Schlitten hinauf und thront voller Stolz zusammen mit dem Bruder mitten auf den Paketen.

Seit Bestehen der Patenschaften für Schweizerfamilien hat das Rote Kreuz neben 5000 voll ausgerüsteten Betten nahezu 4000 Pakete mit zusätzlicher Bettwäsche abgegeben. Es vermittelte 300 Schränke und Kommoden sowie 88 gebrauchte Nähmaschinen. Rund 40 Waschherde und einfache Waschmaschinen wurden an kränkliche und behinderte Mütter abgegeben. Verliefen alle diese Spenden ohne Aufhebens ganz im stillen, so sollte doch dieses Mal anlässlich der Übergabe des 5000. und 5001. Bettes eine Bilanz gezogen und die Öffentlichkeit über die schöne und segensreiche Aktion des Schweizerischen Roten Kreuzes informiert werden. Das Schweizerische Rote Kreuz nimmt auch in Zukunft Anmeldungen für Patenschaften zugunsten bedürftiger Schweizerfamilien dankbar entgegen. Sie sind zu richten an: Schweizerisches Rotes Kreuz, Abteilung Patenschaften, Taubenstrasse 8, 3001 Bern.

Aufnahmen: ebh.